

**(14.161) AFP- Globalbudget Aufgabenbereich 635
Antrag zur Beibehaltung der Abo- Subventionierung (TNW)**

Ich stelle ihnen hiermit den Antrag, beim Aufgabenbereich 635 Verkehrsangebot; „Das Globalbudget sei für die Planjahre 2016 bis 2018 zur Weiterführung der Abosubventionierung des Tarifverbundes Nordwestschweiz (TNW) wieder um 900`000.- zu erhöhen.“ Ich begründe ihnen dies wie folgt:

Der Tarifverbund Nordwestschweiz wurde 1987 als erster integraler Tarifverbund der Schweiz gegründet. Daran beteiligt sind fünf kantonale Transportunternehmen und die SBB sowie 5 Kantone. Diese gemeinschaftliche Einzigartigkeit lässt sich auch durch Zahlen belegen. Der TNW weist für das Jahr 2013 224 Millionen Fahrgäste aus. Das Kernprodukt des TNW ist das U-Abo. Pro Monat wurden mehr als 180`000 Umwelt-Abos verkauft. Das sind mehr als 2Mio. pro Jahr und entspricht 30% der Bevölkerung. Unsere Region verfügt damit mit Abstand über die höchste Abo-Dichte! Von dem Angebot des Job-Tickets machten mehr als 100`000 Personen gebrauch und 82 Unternehmen bieten mehr als 25`000 Mitarbeitenden dieses Produkt an. Das Wirkungsgebiet des TNW erstreckt sich auch über schweizerisches Terrain nach Deutschland und Frankreich hinaus.

Wieso ist dieser TNW für das Fricktal so wichtig? Da wir im Fricktal über keine Mittelschulen verfügen sind unsere Schülerinnen und Schüler auf die Junior- Abos angewiesen. 12,7% aller entsprechenden Abos beziehen sich aufs Fricktal. Auch ist der TNW für unsere Jugendlichen durch das „Nachtschwärmer-Angebot“ ein sicheres und eben günstiges Transportmittel für ihre nächtlichen Ausgänge und lässt so manche Eltern ruhiger schlafen als wenn diese, eben aus Kostengründen, in Fahrgemeinschaften mit dem Auto unterwegs wären. Wie schon erwähnt ist das Job-Ticket für unsere boomende Wirtschaftsregion von wichtiger Bedeutung. Wer sich in unserer Region etwas auskennt oder ab und zu Radio hört, weiss um die Problematik auf unseren Strassen mit täglichen mehrmaligen Staumeldungen. Die Firma Roche plant bis 2017, total 3500 Arbeitsplätze allein in Kaiseraugst. Die Novartis in Stein baut ein Grossgebäude mit entsprechender neuer Belegschaft und durch die Entwicklung des Sisslerfeld, der grössten freien wirtschaftlichen Fläche des Kantons werden weitere 3`000 neue Arbeitsplätze entstehen. Nicht auszudenken, wenn all diese Personen mit dem Auto anreisen würden. Nur mit einem weiterhin wie bisher günstigen Abo wird es möglich sein,

Diese von der Strasse weg, hin zum ÖV zu bewegen und somit unsere mehr als nur belasteten Strassen zu entlasten. Sogar der Regierungsrat befürchtet in seiner Analyse betreffend der Auswirkung der Streichung für die Wirtschaft, dass es durch den Wegfall zu einem Umsteigen vom ÖV auf den Individualverkehr kommen könne. Und nun zur regierungsrätlichen Rechtfertigung, dass Fricktal werde damit bevorzugt resp. die anderen Tarifregionen benachteiligt. Zum Ersten sei bemerkt, dass das kantonale „Füllhorn“ betreffend Beiträge weder Rappen- noch Frankengenau auf jede Region gleichmässig ausgeschüttet wird. Auch wir finanzieren die WSB, die Limmattalbahn und tragen zu Bahnprojekten im ganzen Kanton bei. Kann sogar sein, dass wir die zweite Lok mitfinanziieren damit die Durchmesserlinie überhaupt funktioniert. In der Botschaft S-Bahn Aargau finden sie keine einzige Massnahme, welche das Fricktal betrifft. Wenn man also von Ungleichbehandlung im Bahnbereich reden will, so muss diese Tatsache miteinbezogen werden. Auch sind keine Doppelstockzüge wie im Rest des Kantons bei uns vorgesehen und wir sind die Einzigen, welche auf einem Streckenabschnitt lediglich den Stundentakt haben. Durch den Ausbau der Bözberglinie für den Güterverkehr wird dieser nicht nur noch mehr zunehmen, mit all seinen Begleiterscheinungen, nein er wird auch den 15Minuten-Takt wie überall im Kanton geplant oder angestrebt wird verunmöglichen. Gleichbehandlung sieht für mich auch hier anders aus. Und nun wird uns diese Abo- Subvention als ausserordentliches Privileg unterjubelt, was natürlich so nicht angehen dürfe. Einhergehend mit einer solchen Kürzung ist die Gefahr, dass die Zukunft des Tarifverbundes ernsthaft in Frage gestellt wird. Wir sind, wie schon erwähnt ja nicht der einzige Kanton in diesem Verbund. Im Kanton Baselland und Solothurn wurde die gleiche Massnahme übrigens auch schon diskutiert, dann aber wieder verworfen. Dies, weil der TNW als Gesamtverbund bestehen bleiben muss, gerade weil die Verbundgrenzen eben nicht den politischen Grenzen entsprechen, sondern den verkehrlichen Räumen. Aus all diesen Gründen bitte ich sie, meinen Antrag zu unterstützen und dem Fricktal die bisherigen Abo- Subventionen weiterhin zu gewähren. Ich bedanke mich auch im Namen der 6`500 Unterzeichnenden der entsprechenden Petition.

Der Rat stimmte meinem Antrag mit 81:53 Stimmen zu!!!